

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 71 (2000)  
**Heft:** 6  
  
**Register:** Neue Heimleiter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

che Leistungen müssen allen Menschen zugänglich sein? Worauf wollen bzw. müssen wir verzichten? – Diese brisan-ten Fragen wollen Institut und Verein mit Beratungen, Projektgruppen, Ethik-Foren, Aus- und Fortbildungsveranstal-tungen tatkräftig angehen.

### **Direkt in der Heilpädagogik**

Die Preisträgerin war auch direkt in der heilpädagogischen Arbeit engagiert und persönlich von Erfahrungen auf diesem Gebiet stark geprägt. Neben ihren be-ruflichen Verpflichtungen hat sie die Stiftung für ganzheitliche Betreuung in Rüti im Zürcher Oberland mit aufgebaut. Sie war zwei Jahre Stiftungsrätin, musste dann aber aus Gründen der Überlastung zurücktreten. Vom Konzept dieser Stiftung ist sie auch heute noch fasziniert. Die Bewohnerinnen und Be-wohner sind sowohl von ihren Behinde- rungsformen als auch vom Alter her ge-mischt. Die Wohnheime selbst sind kei-ne Institutionsbauten, sondern Häuser mit einer warmen Atmosphäre. Dazu werden den Bewohnerinnen und Be-wohnern vielfältige Arbeitsmöglichkei-ten geboten.

Mitgearbeitet hat Ruth Baumann auch in der Arbeitsgruppe der Elternver-einigung SVEGB/insieme, welche 1993 unter der Herausgeberschaft von Chr. Kind das Buch «Behindertes Leben oder verhindertes Leben» publiziert hat.

### **Kooperieren – Dozieren – Publizieren**

Besondere Freude macht Ruth Baumann die Mitarbeit in kleinen interdiszi-

plinären Arbeitsgruppen an Spitälern. So ist sie Präsidentin des Ethik-Forums am Diakoniewerk Neumünster Zürich, des Universitätsspitals Zürich, des Kan-tonsspitals Winterthur und des Kreisspi-tals Männedorf. Sie ist Mitglied der Ethikkommission des Kantons Zürich und der Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften. Sie ist Vizepräsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für biomedizinische Ethik und leitet verschiedene Arbeitskreise.

Als Dozentin gefragt ist Ruth Bau-mann an der Universität Zürich, an ver-schiedenen Pflegeschulen und Kliniken der ganzen Schweiz.

In ihren zahlreichen Publikationen beschäftigt sie sich insbesondere mit Medizinethik, Human-Gentechnologie und pränataler Diagnostik.

### **Gegen die Normativität des Faktischen**

Die zahlreichen Initiativen und Aktivitä-ten von Ruth Baumann-Hölzle machen ihr Anliegen deutlich, den schwierigen Entscheidungen in der heutigen Gesell-schaft nicht auszuweichen, sich nicht einfach der Normativität des Faktischen zu beugen und dem technischen Impe-rativ zu gehorchen. Die Gesellschaft hat als Gemeinschaft freier Menschen ihre Verantwortung wahrzunehmen und den medizin-technischen Fortschritt in den Kontext der Menschlichkeit einzu-betten und dafür die notwendigen Res-sourcen zur Verfügung zu stellen. Was könnte der Schweizer Heilpädagogik-Preis Besseres tun, als solche zeitgeist-queren Intentionen zu unterstützen und zu würdigen!



**Sehen Sie  
neue  
Perspektiven.**

## **NEUE HEIMLEITER**

### **Alters- und Pflegeheime**

Altersheim Waldheim, Zug  
Altersheim Neuhaus, Wängi  
Altersheim Scheidegg, Herzogenbuchsee  
Regionales Altersheim unteres Aaretal  
Wohnheim für Betagte, Riederenholz  
Evangelische Altersiedlung Masans  
Altersheim Singenberg, St. Gallen  
Altersheim Stadelbach

Bernadette Bachmann  
Hans-Peter Sauter  
Carlos Marty-Heller  
René Bernhard  
Regula Bruno-Brülsauer  
Aldo Pitsch  
Therese Bucher  
Judith Dominguez-Oppliger

### **Erwachsene Behinderte**

Arbeitszentrum für Behinderte Strengelbach  
Lukashaus, Wohnheim/Beschäftigungsstätte, Grabs  
Blindenheim Basel

Jörg Scheibler  
Hubert Hürlimann  
Schwald Kaspar

### **Kinder- und Jugendliche**

Staatliche Pestalozzistiftung, Olsberg  
Sonderschulheim Ilgenhalde, Fehraltorf  
Knabenheim «Auf der Grube», Niederwangen  
Landheim Brüttisellen  
Linthkolonie Glarus

Urs Jakob  
Monique Christen  
Renate und Walter Hofer-Hagmann  
Chris Clausen  
René Realini